

# Robert Müller (1885 - 1939): Gablonz - Dachau - Mauthausen



## 1. Rechercheauftrag

Du hast uns beauftragt, das Schicksal Deines im KZ Mauthausen ermordeten Großvaters Robert Müller zu erforschen und dazu einige zusätzliche Fragen formuliert. Diese waren:

- a) Wieso wurde Robert Müller verhaftet? Gab es dafür einen realen Grund außer, dass er Kommunist war, hat er etwas Konkretes gegen die Nazis unternommen?
- b) Was waren die Umstände seiner Verhaftung - wer war dafür verantwortlich, was ist in der Zeit zwischen seiner Verhaftung in Gablonz und seinem Eintreffen im KZ Dachau geschehen?
- c) Wieso wurde Robert Müller nach Mauthausen überstellt, wurden andere Verhaftete freigelassen?
- d) Wie waren die Lebensumstände in Mauthausen, in welchen Arbeitskommandos musste Robert Müller Zwangsarbeit leisten? Musste er auch im berüchtigten Steinbruch arbeiten?
- e) Wieso und woran ist Robert Müller tatsächlich gestorben?

## 2. Quellenlage

Die Quellenlage zum Schicksal Deines Großvaters ist einerseits ungewöhnlich gut, da Originaldokumente vorliegen, was in vielen Fällen nicht gegeben ist. Diese Dokumente sind von Dir über den its in Bad Arolsen bereits recherchiert worden und sie waren sehr hilfreich. Zusätzlich boten die vorliegenden Postkarten - auch dies ein eher seltene Fall - aus Dachau und Mauthausen einige gute Ansatzpunkte.

Andererseits ist insbesondere der Totenschein in Bezug auf die tatsächliche Todesursache und die Todesumstände weitgehend wertlos, weil die dort vermerkte Todesursache, Arteriosklerose bzw. Herzschlag, vermutlich falsch ist. Auf den Totenscheinen wurden in der Regel erfundene Todesursachen angeführt, um Angehörige in die Irre zu führen und die tatsächlichen Todesumstände zu vertuschen. Allerdings lassen sich auch aus diesen gefälschten Angaben einige Vermutungen ableiten.

Bei der Recherche haben wir uns v.a. auf das Internet gestützt, da Archivbesuche zeitlich und organisatorisch nicht möglich waren. Ausnahme hiervon war der Besuch im Mauthausen-Archiv in Wien und der Besuch der Gedenkstätte Mauthausen selbst. Außerdem haben wir mit der Gedenkstätte Dachau sowie dem Sächsischen Staatsarchiv in Leipzig Kontakt aufgenommen.

Informationen sind u.U. auch in einem Moskauer Archiv (RGVA, Sonderarchiv Moskau) zu finden<sup>1</sup>. Der Zugang ist zwar möglich, aber sehr aufwändig und teuer.

Zu versuchen wäre auch eine systematische Recherche in tschechischen Quellen bzw. regionalen Archiven, was aber ebenfalls den Rahmen unserer Möglichkeiten und fremdsprachlichen Kompetenzen sprengte. Es ist aber durchaus möglich, dass in Gablonz oder Reichenberg noch Quellen über die Besetzung 1938 und die sich daran anschließenden Verhaftungen, z.B. über die

---

<sup>1</sup> Hier geht es v.a. um die sog. „E-Kartei“ der Gestapo, einer für die Besetzung des Sudetenlandes vorbereiteten Verhaftungsliste mit Namen von sog. „Staatsfeinden“. Vgl. Osterloh, Die Judenfrage etwas radikaler durch das Jahr 1938 gelöst. Frankfurt 2018. S. 28f.

Zur Benutzung [https://de.wikipedia.org/wiki/Sonderarchiv\\_Moskau](https://de.wikipedia.org/wiki/Sonderarchiv_Moskau)

Unterbringung der Verhafteten vor ihrem Transport nach Deutschland, vorhanden sind. Es gibt im Netz Berichte aus anderen Orten dazu<sup>2</sup>.

Ein echter Quellenfund gelang im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig, in dem Tag und Uhrzeit der Einlieferung der in Gablonz und Umgebung Verhafteten in die Untersuchungshaftanstalt II in Leipzig festgehalten wurden.

Das Standardwerk zum KZ Dachau stammt von Stanislav Zámečník, (Das war Dachau. Luxemburg 2002), das zum KZ Mauthausen von Hans Marsalek (Die Geschichte des Konzentrationslagers Mauthausen. Wien 2016. Edition Mauthausen). Hier finden sich detaillierte Angaben zur Geschichte der Lager und zur Situation der Häftlinge im relevanten Zeitraum.

Die Krematorien Linz und Steyr wurden ebenfalls kontaktiert, da dort in der fraglichen Zeit die Toten des Lagers verbrannt wurden. In Steyr gibt es noch keine Klarheit darüber, was mit der Asche der Toten geschah, auch hier wird evtl. weitere Recherche noch Ergebnisse bringen.

### **3. Ergebnisse**

#### **3.1. Wieso wurde Robert Müller verhaftet? Gab es dafür einen realen Grund außer, dass er Kommunist war, hat er etwas Konkretes gegen die Nazis unternommen?**

Trotz umfangreicher Recherche lässt sich dazu leider nichts Neues sagen. Die zur Verfügung stehenden Internetquellen behandeln die Verhaftungen, insbesondere in der Region Gablonz, nur allgemein oder beschränken sich auf die Repressalien, die die Sudetendeutschen nach 1945 erdulden mussten.

#### **3.2. Was waren die Umstände seiner Verhaftung - wer war dafür verantwortlich, was ist in der Zeit zwischen seiner Verhaftung in Gablonz und seinem Eintreffen im KZ Dachau geschehen?**

Verhaftungen erfolgten im Oktober 1938 meist aus dreierlei Gründen: Erstens systematisch aufgrund vorbereiteter Verhaftungslisten durch die Gestapo, zweitens „wild“ durch das Sudetendeutsche Freikorps (SFK), das nach der Besetzung des Sudetenlandes weitgehend in die SS inkorporiert wurde, und drittens durch die neue reguläre deutsche Polizei aufgrund von Denunziationen aus der Bevölkerung.

Dass ein Gastwirt aus Gablonz auf dem Radar der Gestapo in Deutschland auftauchte, ist nach dem, was Du uns über das Leben deines Großvaters berichtet hast, wenig wahrscheinlich. Dafür dürfte er zu wenig bedeutend gewesen sein, die Gestapo suchte v.a. nach emigrierten Regimegegnern und Führungspersonen der Arbeiterorganisationen<sup>3</sup>.

Eine Verhaftung durch das SFK bzw. ehemalige Angehörige des SFK ist ebenso möglich wie eine Verhaftung aufgrund einer Denunziation aus der Bevölkerung. Die Männer des SFK stammten aus der

---

<sup>2</sup> Vgl. [http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim\\_ferdinand.pdf](http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim_ferdinand.pdf)

<sup>3</sup> [https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1983\\_2\\_5\\_foitzik.pdf](https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1983_2_5_foitzik.pdf); S. 6

Region, sie kannten sich aus und sie kannten ihre Gegner. Sie waren gewalttätig und hatten nach der Besetzung des Sudetenlandes freie Bahn alte Rechnungen zu begleichen. Dabei mussten sie sich zwar den deutschen Interessen und Organisationen fügen, die die ungezügelten Gewaltakte des SFK bald kanalisiert und kontrollierten, aber dennoch ist es möglich, dass sich Robert Müller im Fadenkreuz des SFK befand. Dafür spricht, dass es in Gablonz eine ganze Reihe von Verhaftungen gegeben haben muss, denn auf der Einlieferungsliste der U-Haftanstalt II in Leipzig findet neben Robert Müller eine ganze Reihe von weiteren Verhafteten aus Gablonz und Reichenberg<sup>4</sup>. Diese Personen werden bei der nächsten Frage noch eine Rolle spielen. Außerdem wird das FSK für die meisten Verhaftungen verantwortlich gemacht<sup>5</sup>.

### **Verhaftung durch einen Freikorpsmann**



*Quelle: Bundesarchiv\_Bild\_146-2003-0043,\_Besetzung\_Sudetenland,\_Verhaftung*

Eine Denunziation aus der Bevölkerung ist aber ebenfalls denkbar. Gablonz lag im sog. Gebietsabschnitt II, der am 2./3.10.1938 von deutschen Truppen besetzt wurde. Die Verhaftung Deines Großvaters erfolgte nach Deinen Angaben am 9.10.1938, sodass sich hier ein Zeitfenster ergibt, in dem Nachbarn oder andere die Möglichkeiten der neuen Zeit erkannt haben könnten<sup>6</sup>.

Nach der Verhaftung wurden die Häftlinge zunächst in Haftanstalten oder Räumlichkeiten vor Ort festgehalten, bevor sie an die Polizei im Reich übergeben wurden<sup>7</sup>. Dabei wird von Zeitzeugen von brutalen Misshandlungen berichtet<sup>8</sup>, für die es aber im Fall Gablonz keine Quellen gibt.

---

<sup>4</sup> Vgl. Dok. 20035 Untersuchungshaftanstalten Leipzig, Nr. 433 - lfdNr 1314 Müller, Robert, sowie Dok. UHaftanstalten Leipzig StA-L1\_2018\_05\_24-08\_24\_47\_0001 und Dok. UHaftanstalten Leipzig StA-L1\_2018\_05\_24-08\_24\_45\_0000

<sup>5</sup> [http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04\\_10/04\\_10\\_01.pdf](http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04_10/04_10_01.pdf)

<sup>6</sup> Dazu auch [http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04\\_10/04\\_10\\_01.pdf](http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04_10/04_10_01.pdf)

<sup>7</sup> [http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim\\_ferdinand.pdf](http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim_ferdinand.pdf)

<sup>8</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=V8pqXGv0K6E> (4.07 ff)

Am 20.10.1938 um 21.30 Uhr, also 11 Tage nach seiner Verhaftung, wurde Robert Müller mit einer Gruppe anderer Verhafteter aus Gablonz und Reichenberg in die Untersuchungshaftanstalt II in Leipzig eingeliefert<sup>9</sup>. Er blieb dort bis zum 13.12.1938 und wurde dann „zur Polizei entlassen“. Das bedeutet, dass es nach dem herkömmlichen Strafrecht keine juristisch relevanten Vorwürfe gegen ihn gab, die eine weitere Untersuchungshaft gerechtfertigt hätten. Er wurde als „Staatsfeind“ der Gestapo übergeben, die die sog. „Schutzhaft“ verhängte. Was zwischen dem 13.12.1938 und der Einlieferung in das KZ Dachau am 20.12.1938 geschah, ist nicht nachvollziehbar. Dazu die Mail des Sächsischen Staatsarchivs vom 26.1.2018:

„Sehr geehrte Frau Engelhardt,

wir prüften auf Ihre erweiterten Angaben hin unsere Bestände zu möglichen Inhaftierungen Robert Müllers in Leipzig.

Im Gefangenentagebuch der Untersuchungshaftanstalt Leipzig II des Jahres 1938 konnten wir einen Eintrag zu ihm ermitteln (Ifd. Nr. 1314). (...) *Weitere Inhaftierungen in Leipzig, insbesondere im Polizeigefängnis Leipzig vor oder nach der Unterbringung in der Untersuchungshaftanstalt, konnten wir nicht feststellen.*“ (Hervorhebung durch mich)

### **3.3. Wieso wurde Robert Müller nach Mauthausen überstellt, wurden andere Verhaftete freigelassen?**

Als Robert Müller in das KZ Dachau kam, müssen dort unvorstellbare Zustände geherrscht haben. Im März 1938 wurde Österreich besetzt und eine Verhaftungswelle begann. Viele sog. „Prominente“ wurden als Häftlinge in das KZ Dachau deportiert und dort von der SS besonders brutal gequält und schikaniert. Nach den Novemberpogromen 1938 wurden Tausende Juden nach Dachau gebracht und auch sie wurden sofort besondere Opfer der Quälereien der SS. Das Lager war, wie die anderen KZ und auch die Gefängnisse, vollkommen überfüllt<sup>10</sup>, und zwar so sehr, dass Heydrich am 24.12.1938 die Staatspolizeistellen im Sudetenland anwies, die dort erfolgten Verhaftungen zu überprüfen<sup>11</sup>.

Robert Müller erhielt die Häftlingsnummer 31742 und kam zunächst auf Block 23, Stube 3, danach auf Block 13, Stube 4<sup>12</sup>. Die Unterbringung in den Blocks bedeutet anders als in Mauthausen keine Zuordnung zu bestimmten Arbeitskommandos, daher können wir keine Angaben zum Arbeitseinsatz etc. in Dachau machen<sup>13</sup>. Auch die Hintergründe der Haftverschärfung in Dachau (Postentzug) ließen sich nicht klären. Die Ursachen hierfür waren aber meist keine konkreten Vergehen, sondern Nichtigkeiten oder schlicht Willkür der SS.

Die Überfüllung der Lager war ein Grund dafür, im besetzten Österreich ein neues KZ aufzubauen, in das dann zunächst Häftlinge aus Österreich und der ehemaligen Tschechoslowakei überstellt wurden - Mauthausen bei Linz. Dies ist vermutlich auch der Grund dafür, dass Dein Großvater am 9.5.1939 nach Mauthausen kam, er erhielt dort die Häftlingsnummer 345.

---

<sup>9</sup> Dok. 20035 Untersuchungshaftanstalten Leipzig, Nr. 433 - IfdNr 1314 Müller, Robert

<sup>10</sup> Vgl. dazu Stanislav Zámečník, Das war Dachau. Luxemburg 2002. S. 101f.

<sup>11</sup> [http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04\\_10/04\\_10\\_01.pdf](http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04_10/04_10_01.pdf)

<sup>12</sup> Postkarten aus Dachau

<sup>13</sup> Anfrage an die Gedenkstätte Dachau.

Deine Frage nach Entlassungen von Mithäftlingen ist mit „Ja“ zu beantworten. Wir haben dazu die Schicksale von Personen recherchiert, die Mit Robert Müller in Leipzig inhaftiert waren, und haben folgende Ergebnisse erhalten:

#### Mit Robert Müller am 20.10.1938 in Leipzig eingeliefert (Auswahl)

Name	Geburtsdatum	Schicksal
Lutz, Bruno	20.6.1908	20.12.38 Dachau, entl. 21.4.39 <sup>14</sup>
Lustig, Otto	19.3.1901	
Möldner, Gustav	19.10.1897	20.12.38 Dachau, entl. 20.4.42
Movanec (?), Rudolf	17.4.1902	
Mitlöhner, Rudolf	8.8.1879	
Prediger (?), Emil	11.11.1901	
Primus (?), Alois o. Aluis	3.12.1889	
Hübner, Rudolf	14.3.1894	31.3.39 KZ Dachau, entl. 9.5.39 <sup>15</sup>
Knöbel, Robert	6.3.1897	
Knobloch, Alfred	7.3.1892	
Klein, Egon	9.3.1903	
Kern, Franz	17.6.1888	
Klaus, Rudolf	2.12.1893	
Herbrich (?), Karel (?)	19.2.1904	Unklar, mit R.M. et al am 13.12.38 aus der U-Haft „zur Polizei entlassen“ und in Schutzhaft genommen, aber nicht nach Dachau deportiert
Möldner, Hübner und Lutz wurden mit R.M. am 13.12. aus der U-Haft „zur Polizei entlassen“ und in Schutzhaft genommen und vermutlich in - wohl verschiedene - KZ deportiert (alle waren zumindest irgendwann in Dachau)		

Wieso diese Personen entlassen wurden und andere nicht, ist unklar - vermutlich handelte es sich dabei entweder um Glück, Zufall oder gute Beziehungen - oder eine Kombination davon. Dass Dein Großvater auf die Liste der Häftlinge für Mauthausen kam, war vermutlich schlicht Pech oder es hat mit der Haftverschärfung zu tun, mit der er „auffiel“ - was im Lager immer fatal war.

#### 3.4. Wie waren die Lebensumstände in Mauthausen, in welchen Arbeitskommandos musste Robert Müller Zwangsarbeit leisten? Musste er auch im berühmten Steinbruch arbeiten?

Der Postkarte vom 27.8.1939 lässt sich entnehmen, dass er in Block 9, Stube 2 untergebracht war. Da die Blocks in Mauthausen anders als in Dachau bestimmten Tätigkeiten im Lager zugeordnet waren,

<sup>14</sup> <https://stevemorse.org/dachau/dachau.php?=&offset=108703>

<sup>15</sup> <https://stevemorse.org/dachau/dachau.html>

lässt sich hieraus etwas über die möglichen Arbeitskommandos schließen. In Block 9 lebten Österreicher, Deutsche, Spanier und Tschechen; sie arbeiteten in Werkstätten, dem Siedlungsbau und anderen Kommandos<sup>16</sup>. Das bedeutet, dass ein Einsatz im Steinbruch eher unwahrscheinlich ist, da es dafür „eigene Blöcke“ (3, 4, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15) gab. Zu den Lebensbedingungen im Block findest Du Informationen auf dem Foto „Infos Blocks und Lebensbedingungen“. Der Besuch im Mauthausen-Archiv ergab bis auf den Bericht über den Transport von Dachau nach Mauthausen (vgl. Präsentation) keine weiteren Ergebnisse.

### **3.5. Wieso und woran ist Robert Müller tatsächlich gestorben?**

Am 16.11.1939 starb Dein Großvater im KZ Mauthausen. Die Todesursache auf dem Totenschein ist mit großer Wahrscheinlichkeit falsch und sie ist nicht mehr verlässlich rekonstruierbar; es sind aber einige Möglichkeiten, z.T. allerdings nur auf der Basis einigermaßen gesicherter Plausibilität, auszuschließen:

#### **1. Kein Tod durch medizinische Experimente oder durch „Abspritzen“**

Der Arzt, der den Totenschein ausstellte, Dr. Karl Matz, war zwar überzeugter Nationalsozialist und als SS-Arzt in verschiedenen KZ tätig (Sachsenhausen, Mauthausen und Neuengamme). Er nahm allerdings keine Experimente vor und tat sich auch sonst nicht durch besondere Brutalität hervor. Nach einem kurzen Kriegseinsatz in Polen 1939 kehrte er nach Mauthausen zurück, um den Dienst im Lager dann aber auf eigenen Wunsch zu quittieren<sup>17</sup>.

#### **2. Kein Tod durch „Erschießen auf der Flucht“ oder Gewalt im Steinbruch („Fallschirmspringer“)**

Diese Fälle mussten gemeldet und dokumentiert werden, dazu gab es jeweils (natürlich gefakte) Untersuchungen, die dokumentiert wurden. Solche Dokumente haben wir nicht gefunden, auch nicht im Mauthausen-Archiv Wien.

Es bleiben als Möglichkeiten:

#### **3. Tod durch sonstige Gewalttaten (Lagerstrafen, Misshandlung durch SS oder Kapos)**

Dies kann nicht ausgeschlossen werden, da zumindest die Todesfälle durch die alltäglichen Misshandlungen durch die SS oft mit falschen Angaben verdeckt wurden. Lagerstrafen mussten aber „auf dem Dienstweg“ beantragt werden, ihre Genehmigung und Vollstreckung wurde ebenfalls dokumentiert. Für eine solche Lagerstrafe haben wir keinen Nachweis gefunden. Das muss aber nicht notwendig etwas heißen, denn es sind natürlich nicht alle Dokumente erhalten.

#### **4. Tod durch „Gewalt des Alltags“ (Hunger, Erschöpfung, Krankheit aufgrund der Lebensbedingungen)**

---

<sup>16</sup> Hans Marsalek, Die Geschichte des Konzentrationslagers Mauthausen. Wien 2016. Edition Mauthausen. S. 64f

<sup>17</sup> Biografie von Dr. Karl Matz auf <http://blha-bibliothek.brandenburg.de/IHV/00086839.pdf>

Dies ist aufgrund der o.g. Punkte eine realistische und nach Lage der Erkenntnisse die wahrscheinlichste Todesursache - bei aller Einschränkung bezüglich unserer Möglichkeiten der Recherche und der Quellenlage!

### **3.6. „Bestattung“**

Der Leichnam von Robert Müller wurde im Krematorium Steyr eingeäschert<sup>18</sup>. Dokumente dazu sind leider nach unserer Anfrage beim Krematorium Steyr nicht vorhanden, da die Einäscherungen erst kurz nach dem infrage kommenden Datum dokumentiert wurden.

Die Asche aus dem Krematorium wurde an verschiedenen Orten „deponiert“, eine sichere räumliche Zuordnung ist aufgrund der Quellenlage nicht möglich. In der Präsentation sind einige mögliche Orte der letzten Ruhe genannt worden<sup>19</sup>.

### **4. Fazit**

Leider können wir trotz sehr aufwändiger Recherche zu vielen Deiner Fragen nur Vermutungen äußern. Klären konnten wir einen Teil des Weges von Robert Müller nach Dachau und den Ort seiner letzten Ruhe, auch wenn dieser nicht genau zu bestimmen ist. Aber vielleicht ergibt sich bei weiterer Forschung in Steyr hier noch etwas. Die NS-Thematik ist nicht überall beliebt und deshalb finden sich manchmal noch bisher unbeachtete Quellen. Immerhin könnt Ihr jetzt vielleicht einen Ort finden, an dem Ihr Eures Großvaters gedenken bzw. von ihm Abschied nehmen könnt.

Auch zu den Umständen des Lebens und Sterbens in Mauthausen konnten wir einige - wie wir finden plausible - Hypothesen formulieren.

Wir haben in Mauthausen zum Gedenken an Robert Müller Blumen niedergelegt und den Besuch dort mit vielen Fotos dokumentiert, die wir Dir zur Verfügung stellen, ebenso wie unsere Rechercheergebnisse als Dateien.

Wir hoffen, dass dieser Bericht Deine Erwartungen befriedigt und dein großzügiges Honorar rechtfertigt.

Ich möchte mich ganz herzlich dafür bedanken, dass Du uns diesen Auftrag gegeben hast, bei dem meine Schülerinnen persönlich und fachlich viel lernen konnten. Vielleicht bekommt ja jemand aus Deiner Familie Lust die Lücken zu schließen.

---

<sup>18</sup> [https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/steyrer-krematorium-vor-90-jahren-fertiggestellt\\_a2163391](https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/steyrer-krematorium-vor-90-jahren-fertiggestellt_a2163391) und Perz u.a., Die Krematorien von Mauthausen, in: Mauthausen Memorial Jahresbericht 2008. S. 14.

<sup>19</sup> Vgl. [https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/gruft-mit-urnen-von-kz-haeftlingen-entdeckt\\_a132070](https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/gruft-mit-urnen-von-kz-haeftlingen-entdeckt_a132070)

## Quellen und Literatur

### 1. Archive:

Mauthausen-Archiv, Wien

Archiv der Gedenkstätte Dachau, Dachau

Stadtarchiv Linz (<https://www.linz.at/archiv/bestand/>)

Stadtarchiv Steyr ([https://www.steyr.at/Stadtarchiv\\_Steyr](https://www.steyr.at/Stadtarchiv_Steyr))

Sächsisches Staatsarchiv:

Dok. 20035 Untersuchungshaftanstalten Leipzig, Nr. 433 - lfdNr 1314 Müller, Robert

Dok. UHaftanstalten Leipzig StA-L1\_2018\_05\_24-08\_24\_47\_0001

Dok. UHaftanstalten Leipzig StA-L1\_2018\_05\_24-08\_24\_45\_0000

USA Internetarchiv: <https://www.archives.gov/files/publications/ref-info-papers/rip115.pdf>

### 2. Bücher:

Marsalek, Hans, Die Geschichte des Konzentrationslagers Mauthausen. Wien 2016. Edition Mauthausen

Zámecník, Stanislav, Das war Dachau. Luxemburg 2002.

### 3. Zeitschriften:

Perz u.a., Die Krematorien von Mauthausen, in: Mauthausen Memorial 2008, S. 12 - 23.

Osterloh, Jörg, Die Judenfrage etwas radikaler durch das Jahr 1938 gelöst. , in: Einsicht 2018. Bulletin des Fritz-Bauer-Instituts, Ausgabe 19. Frankfurt 2018. S. 24 - 33.

### 4. Internetquellen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sonderarchiv\\_Moskau](https://de.wikipedia.org/wiki/Sonderarchiv_Moskau)

[http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim\\_ferdinand.pdf](http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim_ferdinand.pdf)

[https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1983\\_2\\_5\\_foitzik.pdf](https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1983_2_5_foitzik.pdf); S. 6

[http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04\\_10/04\\_10\\_01.pdf](http://www.hdbg.de/dachau/pdfs/04/04_10/04_10_01.pdf)

[http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim\\_ferdinand.pdf](http://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2015/07/raim_ferdinand.pdf)

<https://stevemorse.org/dachau/dachau.php?=&offset=108703>

<https://stevemorse.org/dachau/dachau.html>

<http://blha-bibliothek.brandenburg.de/IHV/00086839.pdf>

[https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/steyrer-krematorium-vor-90-jahren-fertiggestellt\\_a2163391](https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/steyrer-krematorium-vor-90-jahren-fertiggestellt_a2163391)

[https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/steyrer-krematorium-vor-90-jahren-fertiggestellt\\_a2163391](https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/steyrer-krematorium-vor-90-jahren-fertiggestellt_a2163391)

Vgl. [https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/gruft-mit-urnen-von-kz-haeftlingen-entdeckt\\_a132070](https://www.meinbezirk.at/steyr-steyr-land/c-lokales/gruft-mit-urnen-von-kz-haeftlingen-entdeckt_a132070)

### 5. Sonstige Quellen

Krematorien Steyr und Linz

